

Arrige, Arrige, Aures?

Wer Ohren hat zu hören der höre/
 Wer Augen hat zu sehen / der sehe/
 Wer Zungen hat zu reden / der rede/
 Vnd spreche auß die Allmächtigkeit des Allerhöchsten?

„**I**n anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey Gott/ vnd Gott war
 „das Wort/dasselbige war ihm anfang bey Gott/ alle Ding seyn durch das
 „selbige gemacht/ vnd ohne dasselbige ist nichts gemacht/was gemacht ist/
 „in ihm war das Leben/vnd das Leben war das Liecht der Menschen/vnd das Liecht
 „scheinet in der Finsternuß / vnd die Finsternuß habens nicht begriffen/ Joh. 1.

Dieses Wort ist das erste/ das von Ewigkeit hero gewest ist / vnd wider in
 Ewigkeit bleiben wirt / ohn anfang vnd endt/ keins vor ihm/ keins nach ihm/ alles
 auß ihm einig vnd allein. Dis ist die Sonn/ das ewige/ das Trinum perfe-
 ctum, sacratissima monas triade ligata in der obern Sphær: Von diesem ist das
 Leben/die Liechtkunst vnd Wissenschafft aller Ding/ so viel dem Menschen in dies-
 sem Leben zuerkündigen vergönnet/ summa dieses ist der Hochgebenedente Gott Ie-
 houah der erste Schöpffer anfang/ fons & origo aller Creaturn/vnd Magnas-
 lien/ wie der Mensch ihm wünschen vnd gedencen mag / ist von diesem allein/
 Reichthumb/ Ehr/ Gunst/ Authoritet, Geschicklichkeit/ Weißheit/ Gesundheit/
 Stercke/vnd ewiges Leben. Wer dieses hat / hat alles in ihm / dann er Iehouah
 vnser Gott ist Allmächtig / vnd eine vnerschöpfliche Quell alles guten/ wer ihm
 vor dem Fall gehorcht/darff vor Weißheit nicht sorgen/ gleich wie Adam hieran kein
 mangel erlitten/vn auch zweyffels frey/wir seine Nochkomnē gleicher gestalt hiemit
 begabt weren/ wo nicht die so oft verfluchte Teuffelische Philauti gedachte vnser
 Voraltern Diabolo insidias struente hindergangen/vnd dieses Göttlichen ewi-
 gen Liechtscheins (Eyder Gott erbarmt) dermassen obfusciert, das von solchen
 hellleuchtenden Flammen/ kaum etliche Füncklein verblieben / bis zu dieser vnser
 zu endlauffender letzten Zeit/dadurch läng erwarteten Auffgang des Heyligen enig
 Seeligmachenden Evangelij/vnd offenbahrung des Sohns Gottes / entlich sol-
 che Finsternuß vertriben/ die Stralen Göttlicher Weißheit je mehr vnd mehr her-
 für leuchten / vnd verhoffentlich der Gottlosen Welt bald den letzten Brandt anz-
 zünden werden/ vnd derhalben die verstockte Herzen der Menschen im Irthumb
 vnd gefährlichen Labyrinth gewandelt/ mehrertheyls das Parergon angesehen/
 vnd vor des selbige Finsternuß/des ewigen Göttlichen Liechtes Schein nit begreifen
 mögen.

Wir aber/ die wir an jeso die Gnad Gottes vor der Thür sehen/ sollen vnser
 Herzen eröffnen / vnd Wandel vnd Leben corrigieren, die erwünschte Zeytung
 m/